

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1819

31.3.1819 (Nr. 90)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 90. Mittwoch, den 31. März. 1819.

Baden. (Konstanz.) — Baiern. (Ständeversammlung.) — Freie Stadt Frankfurt. (Bundestagsbeschluss in Betreff der Militärkommission.) — Hannover. — Frankreich. (Deputirtenkammer.) — Italien. — Oestreich. — Preussen. — Schweiz. — Amerika

Baden.

Konstanz, den 26. März. Unser heutiges Intelligenzblatt enthält folgendes: „Se. königl. Hoheit unser allgeliebter Großherzog haben, vermöge nachstehenden gnädigsten Handschreibens, d. d. Karlsruhe, den 4. d. M., geruht, mich des bisher geführten Seekreisdirectoriums zu entheben, und mich, meinem Wunsche gemäß, zu einem ruhigeren Dienstverhältnisse zu bestimmen. Diesem zufolge werde ich demnächst meine Kreisdirectorialgeschäfte in die Hände meines würdigen Nachfolgers, Hrn. Hofrichters von Kleiser, niederlegen, und halte es für meine Pflicht, aus dieser Veranlassung den sämtlichen Angehörigen des Seekreises für das während meiner Dienstführung mir geschenkte Zutrauen hiermit öffentlichen Dank abzustatten. Dieses mir bezeugte Zutrauen, und das Bewußtseyn, demselben nach meinen Kräften, und so weit mein guter Wille reichen konnte, entsprochen zu haben, wird stets unter meine schätzbarsten Erinnerungen gehören, und mir den fernern Aufenthalt an den Ufern des Bodensees angenehm machen. Konstanz, den 20. März 1819. Großherzogl. bad. Staatsrath und Kreisdirector Hofer.“ — Abschrift gnädigsten Handschreibens Sr. königl. Hoheit des Großherzogs an den Staatsrath und Kreisdirector Hofer: „Mein lieber Staatsrath und Kreisdirector! Ihre dem Staate so vielfach und ausgezeichnet geleisteten Dienste berechtigen Sie, nach Ihrem Mir schon früher bekannt gewordenen Wunsche, zur Ansprache, der mit Ihrer bisherigen Dienstlage verbunden gewesenem allzubrückenden Geschäftslast, zur Erhaltung Ihrer Gesundheit, enthoben zu werden. Ich sehe Mich daher bewogen, Sie von der bisher bekleideten Stelle eines Directors des Seekreises in Gnaden zu entblenden, behalte Mir aber vor, Sie auch in der Folge noch zu besondern Aufträgen zu verwenden, und wünsche, daß Sie dieses als einen Beweis jener ausgezeichneten Achtung ansehen, mit welcher Ich fortbin verbleibe, Ihr ergebener, Ludwig. Karlsruhe, den 4. März 1819.“

Baiern.

Auszug der Verhandlungen der Kammer der Abge-

ordneten am 26. d. Der erste Sekretär verliest die Protokolle der vorigen Sitzung. Sodann verpflichtet und beeidigt der Präsident den Ersatzmann des verstorbenen Deputirten Eggstein, Freihrn. v. Ruprecht. Die Eingaben vom 23. bis 26. betrafen: Steuerbelegung; Medizinalwesen; Wildschäden; Zensur der Zeitschriften; Aufhebung der Gensdarmarie; Vermessung und Bonitirung; Gymnasialverbesserung; Kulturhindernisse; Salzpreise; Häusersteuer; Aufhebung des Salztransports; Sporteltaxen; Beschwerde der Hofmusiker in Würzburg wegen verfassungswidrigen Pensionen; das Zollgesetz; Entschädigung wegen Staatsrealitätenkaufes; Demolirungsschädigung; Handel der Juden mit Uhren; Tabakbelegung; das Steuerdefinitivum; Aushändigung des Stiftungsvermögens; Handelsbeschränkung etc. Die Eingaben, worunter die über das Stiftungsvermögen, werden auf Verlangen abgelesen. Der Präsident ruft diejenigen auf, die sich als Redner über die Verbesserung des Advokatenwesens gemeldet haben. Der 1. Sekretär Häcker, als Vorschläger dieser Verbesserung, betritt die Rednerbühne. Seine Rede umfaßt 4 Hauptmomente: a) Die Verminderung der Advokaten, und ihre Aufhebung bei den Landgerichten in den ältern 6 Kreisen; b) daß nur jene zu Advokaten sollen vorrücken können, die die erste und zweite Qualifikationsnote in Konkurrenzprüfungen erhalten; c) daß sie zu allen Staatsdiensten sollen befördert werden können; d) die Verbesserung der Disziplinarordnung. Nach diesem Redner trat Hofrath Behr in dieser Sache auf den Rednerstuhl, und hielt eine Rede, worin er die Ursachen der zunehmenden Prozeßsucht zu entwickeln suchte: „Mangel an Treue und Glauben, an Wqrhalten, Abnahme der Achtung für die Rechte der Mitbürger, Nichtbekümmertseyn des Staates, daß die Glieder desselben die Normen der Regierung kennen lernen, Erweiterung und Verwickelung der Masse von Gesetzen, mechanische Aufnahme der Klagen bei den Gerichten, anstatt eines Vermittlungsversuches etc.“ Er trägt darauf an, die Regierung zu bitten, den Quellen der Prozeßsucht nachzuforschen, und sie versiegen zu machen. Es komme auf das Herz eines Advokaten eben so viel, wo nicht mehr, als auf

seine Kenntnisse an. Man forderte bisher eine Uebermasse von Kenntnissen von den Konkurskandidaten. An den Geschäftstugenden der Advokaten sey mehr als an Gelehrsamkeit gelegen. Er schließt mit dem Wunsche der Deffentlichkeit der Justiz. Vom Plaze aus sprachen über diesen Gegenstand noch die Abgeordneten v. Seuffert, Freih. v. Weinbach, Freih. v. Velthoven, Dietrich, v. Hoffstetten und Kster, Freih. v. Aretin, Stolle und nachträglich Häcker. Als v. Hoffstetten Beispielweise anführte, daß vor 7 Jahren das Gesetz der Veridigung des Militärs auf die Konstitution sey gegeben worden, erinnerte der Präsident, daß diese Abweichung vom Berathungswege konstitutionswidrig sey. v. Hoffstetten entgegnete: er habe einen Gesetzesfall angeführt, und werde dieses immer thun, so oft er einen finde. Kster bemerkte, daß für einen Distrikt von 120,000 Seelen im Rheinkreise nur 4 Advokaten aufgestellt wären. Die Berathung hierüber wurde vertagt. Nun hielt v. Seuffert von der Bühne aus eine Rede über die Mittheilung der Originalakten an die Kronskasse. Behr, v. Weinbach, v. Hoffstetten und v. Hornthal sprachen vom Plaze aus kurze Bemerkungen. Die Berathung wird vertagt, und die Sitzung um 1½ Uhr mit dem Bemerkten geschlossen, daß sie um 3½ Uhr werde fortgesetzt werden.

Freie Stadt Frankfurt.

Der in der deutschen Bundesversammlung am 15. d. gefaßte Beschluß in Betreff der Militärkommission lautet also: Die deutsche Bundesversammlung, in Erwägung, daß sie sowohl zur endlichen Festsetzung des Militärverfassungplanes des deutschen Bundes und zur Leitung der für die fortifikatorischen Arbeiten bestimmten Lokalkommissionen, als auch überhaupt zu den laufenden, eigentl. rein-militärischen Geschäften, eines zeitlichen technischen Beistandes bedürfe, hat beschlossen: I. Zusammensetzung der Militärkommission. Es wird eine zeitliche Militärkommission der deutschen Bundesversammlung ernannt, welche, unbeschadet der Gleichheit der Rechte, nach den Armeekorps, aus einem östreichischen, einem preussischen, einem bayerischen und von jedem der drei gemischten Korps, nach eigener Ueberkunft der betheiligten Bundesglieder, aus einem Militärbevollmächtigten, im Ganzen also aus sechs Mitgliedern besteht. Die zu Stellung der drei zusammengesetzten Korps berufenen Bundesstaaten werden über die unmittelbare Stimmenvertretung der Korps durch eine Auswahl, oder durch einen Wechsel nach bestimmtem Zeitverlaufe, oder auf sonst eine andere Art übereinkommen. Jeder Division in den gemischten Armeekorps wird zwar unbenommen bleiben, einen Abgeordneten den Kommissionsitzungen beizubehalten zu lassen; da jedoch in dieser Militärkommission die Armeekorps immerhin nur als militärische Einheiten erscheinen, so wird sowohl die Bundesversammlung und der Bundestagsausschuß, als auch die Militärkommission selbst, nur einen Abgeordneten von jedem Korps, als wirkliches stimmfüh-

rendes Mitglied und Korpsbevollmächtigten, erkennen. Die Bevollmächtigten derjenigen Staaten, welche eigene Korps stellen, sind befugt, in Verhinderungsfällen andere, in Diensten ihrer Regierungen stehende, dazu geeignete Offiziere zu substituiren. Die Bevollmächtigten der gemischten Korps substituiren einen Divisionsabgeordneten aus demselben Korps; sollte jedoch von einem zusammengesetzten Korps nur ein Bevollmächtigter anwesend seyn, so hat derselbe ebenfalls das Recht, auch einen andern geeigneten Offizier, der nicht unter die Klasse der Abgeordneten gehört, zu substituiren. Uebrigens wird noch festgesetzt, daß die Militärbevollmächtigten wenigstens den Rang eines Stabsoffiziers haben, und, bei den zusammengesetzten Korps, aus den Staaten der betreffenden Korps genommen werden müssen.

(Fortsetzung folgt.)

Hannover.

Nach den neuesten Frankfurter Zeitungen ist die Gemahlin des Herzogs von Cambridge, geborne Prinzessin von Hessen-Kassel, glücklich mit einem gesunden Sohne niedergekommen.

Frankreich.

Paris, den 27. März. Der Gesetzentwurf in Betreff der Auxiliarbücher für das große Staatsschuldenbuch ist in der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer, nach nochmaliger Anhörung des Berichtstatters, de la Boulaye, und nach einigen Bemerkungen des Finanzministers, mit 124 gegen 104 Stimmen angenommen worden. Nach einigen andern Verhandlungen von geringer Wichtigkeit vertagte sich die Kammer bis zum 5. k. M., worauf sie sich in einen geheimen Ausschuß bildete, worin Hr. Lafitte seinen in dem geheimen Ausschuß am 24. d. gemachten Vorschlag in Beziehung auf den Reservefond der französischen Bank näher entwickelte, welchen die Kammer in Erwägung zu ziehen beschloß.

Die heutige Gazette de France sagt: Die Nachricht, die wir zuerst verkündigt haben, bestätigt sich vollkommen; die Frau Herzogin von Berry ist wirklich schwanger, und in kurzem wird dieses glückliche Ereigniß, das dem Throne der Lilien einen Erben mehr verspricht, auf offiziellem Wege bekannt werden.

Das Journal des Bendeedepartement vom 20. d. enthält folgendes: Ohngeachtet der Zweifel, die man über den Ruhestand der westlichen Departements, selbst von der Tribune der Pairskammer herab, zu verbreiten gesucht hat, ist doch die öffentliche Ruhe und Ordnung in unserm Departement nicht einen Augenblick unterbrochen worden, und der gute Geist der Einwohner verbürgt deren Fortdauer; eben so ist es in den angränzenden Departements.

Der neue Präfekt des Garddepartement, Baron d'Haussez, ist am 19. d. zu Nismes angekommen.

Ein Hr. Willan hat der Regierung einen Plan zu einer neuen Organisation der Telegraphen vorgelegt,

nach welchem es möglich seyn soll, täglich 3000 Depeschen nach allen Punkten des Königreichs zu übermachen, und Antwort darauf zu erhalten. Hr. Weillan schlägt zugleich vor, auch dem Handelsstande diese schnelle Korrespondenz zu gut kommen zu lassen.

Zu Straßburg haben kürzlich unruhige Auftritte zwischen Schweizer Soldaten der dortigen Besatzung und einzelnen kleinen Abtheilungen von französischen Kavallerieregimentern statt gehabt, die sich dort befinden, um Remontepferde in Empfang zu nehmen. Man hat nachdrückliche Maßregeln getroffen, um allem fernern Unfug zuvorzukommen.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 65 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 1525 Fr.

Italien.

Am 15. d. Abends kam Fürst von Metternich zu Florenz an, und stieg in dem für ihn in Bereitschaft gesetzten Pallaste Dragomani ab. Zugleich mit ihm traf der Fürst von Kaunitz, kaiserl. östreich. Botschafter zu Rom, und der Hofrath v. Floret ein, denen am 17. die Hofräthe v. Mercy, v. Spiegel &c. folgten.

Der Prinz Regent von Großbritannien hat den Papst sowohl als den Kardinal-Staatssekretär ersuchen lassen, dem englischen Maler Sir Thomas Lawrence, der zu Rom erwartet wird, zu erlauben, ihre Bilder nach dem Leben zu verfertigen. Sie werden in der Gallerie, die der Prinz für die Bildnisse ausgezeichneten Männer heutiger Zeit in Carltonhouse anlegen läßt, aufgestellt werden.

Oestreich.

Nürnberg. Zeit. melden aus Wien vom 23. März: Es besteht der Antrag, mit der östreichischen Landwehr eine Abänderung zu treffen; diese soll mehr nach der preussischen Einrichtung umgestaltet, und den Regimentern, zu welchen sie Truppenweise zugetheilt ist, noch näher einverleibt, und in größere Verbindung mit denselben gesetzt werden. — In und um Wien haben wir diesen Winter hindurch wenig Schnee gesehen, wenig strenge Kälte empfunden, desto mehr aber von der Nässe gelitten. Die Wege sind seit mehreren Wochen durch den Regen beinahe unfahrbar geworden. Dessen ungeachtet versprechen die Felder eine reiche Aernde, und der Weinstock giebt so gute Hofnung, daß schon jetzt der Preis der Weine, besonders der älteren, tagtäglich etwas fällt. Die Weinspekulanten zagen daher, gegenwärtig große Weinkäufe zu machen, und viele schlagen jetzt schon um bedeutend niedrigere Preise ihre alten Vorräthe los. Der 1817er Wein wird vortreflich, und ist sehr gesucht; denn er ist beinahe überall in Oestreich (und auch in Ungarn) schon fast gänzlich aufgekauft. In den Vorstädten Wiens ist zwar das Getränk fast überall schlechter und theurer; in der Stadt selbst aber, in den offenen Weinkellern, wird schon sehr guter Wein die Maas zu 1 fl. W. W. getrunken. So wird mithin auch der Weinwucher sein längst verdientes Ende in

Bälde nehmen. — Am 23. d. stand die Konventionsmünze zu 249 $\frac{1}{2}$ W. W.

Preussen.

Zu Koblenz ist folgender Tagesbefehl des kommandirenden Generals von Hacke erschienen: „Zur gewissenhaften Befolgung der in unserer Armee längst bestehenden Dienstordnung, nach welcher der öffentliche Gottesdienst an Sonn- und Festtagen niemals durch Trommeln und Musik gestört werden soll, mache ich die sämtlichen Truppentheile meines Generalkommandos darauf aufmerksam, daß in diesen Provinzen der katholische Glaube der vorherrschende ist, und daß dessen Gottesdienst sich nicht auf eine bestimmte Stunde des Tages beschränkt, sondern an Sonn- und Festtagen zu mehreren Stunden und Tageszeiten gehalten wird. Es sollen alle unter meinem Generalkommando stehende Truppen, wenn sie an Sonn- und Festtagen in der Nähe von Kirchen aufgestellt sind, oder wenn sie an solchen vorbeimarschiren, Trommeln und Musik schweigen lassen, und überhaupt durch nichts die Ruhe stören, welche in der Nähe des öffentlichen Gottesdienstes schicklich ist. Die Herren Kommandanten und andere befehlshabenden Offiziere sind mir für strenge Beobachtung dieser Ordnung verantwortlich.“

Schweiz.

Eine Kundmachung des Staatsraths von Freiburg vom 8. d. ist folgenden Inhalts: „Da eine beträchtliche Anzahl Kantonsangehöriger Willens ist, zu Ende des Monats April oder Anfang des Mai nächstkünftig auszuwandern, um zu Santa-Gallo im Königreiche Brasilien eine Schweizerkolonie zu gründen, und um die Vortheile zu genießen, welche ihnen der am 16. Mai 1818 mit Sr. allergläubigsten Majestät zu Rio-Janeiro durch Hrn. Seb. Nikolaus Gachet, unserm Geschäftsträger, abgeschlossene Vertrag zusichert, so haben wir nöthig gefunden, das Publikum dieses Kantons davon in Kenntniß zu setzen, damit die Personen, welche mit diesen Kolonisten Geschäfte zu berichtigen hätten, entweder bei dem Oberamtmanne ihres Bezirks, oder bei unserm Polizeidirektor ihre Namen vernehmen können, indem sich die Einschreibungsregister bei diesen Stellen befinden.“ — Die Zahl der Kantonsangehörigen, welche auswandern wollen, wird auf ungefähr 200 Familien oder 800 Personen angegeben; den Gemeinden ist angefinnt worden, den Unvermöglichern zu diesem Behufe beizustehen.

Der kön. franz. Gesandte, Graf von Talleyrand, vom Gesandtschaftskanzler Journier de Bassueil begleitet, traf am 18. in Luzern ein, um den Vorort zu begrüßen, und ohne Aufträge in Kapitulationsachen. Vom Amtschultheissen mit großer Mittagstafel und Abendgesellschaft beehrt, reiste er am 20. d. wieder ab.

Amerika.

Nach Londner Blättern vom 23. d. hat die Reprä-

sentantenkammer der vereinigten nordamerikanischen Staaten mit 108 gegen 63 Stimmen beschlossen, die Besetzung der festen Plätze in Florida durch Gen. Jackson und die durch denselben veranlaßte Hinrichtung der Engländer Armbrister und Arbuthnot, als den Gesetzen

zuwider, zu mißbilligen. Londner Blätter vom 22. hatten das Gegentheil gesagt, und versichert, daß gedachte Kammer in dem Verfahren des Gen. Jackson, in dem einen, wie in dem andern Punkt, nichts den Gesetzen zuwiderlaufendes gefunden habe.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

30. März	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt
Morgens 7	28 Zoll $\frac{1}{8}$ Linien	7 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	53 Grad	Südwest	wenig heiter, windig
Mittags 13	28 Zoll $1 \frac{1}{8}$ Linien	11 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	45 Grad	Südwest	etwas heiter, windig
Nachts 10	28 Zoll $1 \frac{1}{8}$ Linien	8 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	51 Grad	Südwest	trüb

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 1. April: Die Rosen des Herrn von Mallesherbes, ländliches Gemälde in einem Aufzuge, von Kogebue. Hierauf: Adalina, ernsthafte Oper in 2 Aufzügen; Musik von Pietro Generali.

Freitag, den 2. April (zum erstenmale): Die ungleichen Brüder, Lustspiel in 3 Aufzügen, von Schmidt.

Karlsruhe. [Museum.] Heute, Mittwoch, den 31. d., ist die gewöhnliche Abendgesellschaft im Museum.

Karlsruhe, den 31. März 1819.
Die Museums-Kommission.

Literarische Anzeige.

In August Oswald's Buchhandlung in Heidelberg und Speyer ist zu haben:

Dießsch, Chr. Fr., christliches Erbauungsbuch in Predigten, hauptsächlich auf die Passions- und Osterzeit. 8. 45 kr. geb. 1 fl.

Der wichtige Moment unserer christlichen Religionsgeschichte, dessen Feier wir in dieser Zeit begonnen, verbunden mit den Eindrücken der sich allmählich wieder belebenden Natur, wirken mehr als jeder andere Zeitpunkt auf eine religiöse Stimmung der Gemüther. Ein gewisser Drang will uns nach dem Höheren ziehen, und wir fühlen ganz besonders das Bedürfnis der Erbauung. Mit warmer Theilnahme hören und lesen wir die Abschnitte aus der Leidensgeschichte des Erlösers, und die Betrachtungen darüber beschäftigen Geist und Herz. Wie angenehm muß es also für jeden seyn, in einem guten Erbauungsbuch seine Ideen weiter entwickeln, oder sich das Wiederholen zu können, was er in der Kirche gehört. Das vorliegende Erbauungsbuch erfüllt diesen Zweck aufs vollkommenste, und wir dürfen dies um so vertrauensvoller aussprechen, als die Arbeiten des geehrten Verfassers schon so vielfache Anerkennung gefunden haben. Hier hat er einfach und gemüthlich an jedes Christenherz gesprochen, und jedes wird sich von ihm erbaut finden. Damit dieses jedem erleichtert sey, ist das Buch im kleineren Umfange hauptsächlich nur für die jetzige Jahreszeit verfaßt, und dadurch auch der geringe Preis möglich geworden. Doch sind auch noch einige Predigten über andere Gegenstände angehängt, welche in jeder Zeit großes Interesse gewähren.

Ferner ist zu haben:

Förster, Joh. Chr., Andachten und Gebete für gutgeannte Christen zur Privat-erbauung in allerlei Fällen und

Umständen des Lebens; 2 Theile; neue Auflage; gebunden 1 fl. 54 kr.

Brand, J., Unterricht und Gebete für katholische Christen; geb. mit 1 Kupfer, weiß Papier 1 fl. 12 kr.

Dasselbe geb. auf ordinär Papier 1 fl.

Eine vollständige Auswahl der vorzüglichsten Erbauungsbücher für alle Stände und Konfessionen, in den verschiedenen Ausgaben, roh und gebunden.

Waghäusel. [Rheinfahrts-Verpachtung.] Montag, den 19. nächstkommenden Monats April, Vormittags um 10 Uhr, wird in Rheinhausen im Gaßhaus zum Engel die herrschaftliche große und kleine Rheinfahrt zu Rheinhausen in öffentlicher Steigerung vorbehaltlich hoher Kreisdirektorialgenehmigung für einen 6jährigen Pacht begeben werden; wozu die Liebhaber mit dem Anhang hiermit eingeladen werden, daß sich Auswärtige über ihre Kautionsfähigkeit auszuweisen haben. Waghäusel, den 29. März 1819.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Hund.

Offenburg. [Früchte-Versteigerung.] Samstag, den 3. künftigen Monats April, Morgens 10 Uhr, werden bei unterzogener Stelle 250 Viertel Früchte, bestehend aus Weizen, Halbweizen, Gerst und Wicken, in abgetheilten kleinen Partien, gegen baare Bezahlung bei der Abfassung, auf dem herrschaftlichen Speicher öffentlich versteigert werden; welches hiermit bekannt gemacht wird.

Offenburg, den 26. März 1819.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Abel.

Stein. [Schulden-Liquidation.] Gegen den verstorbenen Hrn. Oberamtmann Gold von hier hat das hochpreisliche Hofgericht des Mittelrheins unterm 26. v. M. den Sanzprozeß erkannt, und das unterzeichnete Amt zu deren Instruktion beauftragt.

Wir fordern daher alle diejenigen, welche eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, auf, solche Montag, den 19. Apr. d. J., frühe 8 Uhr, vor dem dazu beauftragten Theilungskommissarius in Löbblingen auf dem Rothhaufe in Stein, unter Vorlegung der Beweisurkunden, bei Strafe des Ausschusses, zu liquidiren, und wegen einem von der Frau Wittib vorgeschlagen werdenden Nachlassvergleich Erklärung abzugeben.

Stein, den 16. März 1819.
Großherzogliches Bezirksamt.
Autenrieth.